

Follow-up zum Gespräch Swiss Re mit Mitgliedern des Vorstands Quartierverein Enge am 5. Juli

Wie besprochen stellen wir Ihnen zur weiteren Information der Mitglieder des Quartiervereins Enge nachstehend gern noch einige Erläuterungen zu.

1. Erläuterungen zum Verzicht des Stadtrats Zürich, die Liegenschaft Mythenquai 20-28 unter Denkmalschutz zu stellen:

"Die Denkmalpflegekommission kam in ihrer Sitzung vom 7. Dezember 2015 zu dem Schluss, dass das Gebäude die Kriterien eines historischen Zeugen nicht erfülle.

Der Gebäudekomplex des «Mythenschlosses» mit der zwischen 1982 und 1986 rekonstruierten seeseitigen Schaufront und dem rückseitigen Neubau der Karl Steiner AG habe aufgrund des vollständigen Verlusts der historischen Bausubstanz des Vorgängerbaus und mit Blick auf die fragmentarisch gebliebene, vom bauzeitlichen Bestand teils abweichende Nachbildung in städtebaulicher, architekturhistorischer oder baukünstlerischer, typologischer sowie wirtschafts- und sozialgeschichtlicher Hinsicht keinen Zeugenwert mehr. Das «Mythenschloss» sei deshalb kein Schutzobjekt i.S.v. § 203 Abs. 1 lit. c PBG und könne aus dem Inventar entlassen werden.

Die Denkmalpflegekommission sieht heute keinen Anlass mehr, das Gebäude zu schützen. Auch als Zeuge der Postmoderne, die einen unbeschwerten Umgang mit historischen Stilziten pflegte, könne die architektonische Qualität des «Mythenschlosses» nicht überzeugen. Ein Neubau müsse jedoch der hohen Lagequalität und der kulissenartigen Schaufront gerecht werden, welche die Stadtsilhouette am rechten Zürichseeufer präge. Da das Seeufer am Mythenquai mit den palastartigen Bauten im kantonalen Richtplan als schutzwürdiges Ortsbild von kantonalen Bedeutung eingetragen ist, müssen der Neubau und seine Umgebung höchste Qualitätsanforderungen erfüllen."

Auszug aus dem öffentlichen Protokoll des Stadtrats, einsehbar unter:

https://www.stadt-zuerich.ch/portal/de/index/politik_u_recht/stadtrat/geschaefte-des-stadtrates/stadtratsbeschluesse/2016/Mai/StZH_STRB_2016_0411.html

Mit dem Ersatzneubau mit privatem Gestaltungsplan, der als Resultat der von Swiss Re durchgeführten Testplanung als beste Lösung hervorstach, kann diesen Qualitätsanforderungen optimal Rechnung getragen werden.

Der Stadtrat hält dazu fest: "Ergebnis der Testplanung ist ein Ersatzneubau mit Gestaltungsplan, wodurch ein städtebaulicher Mehrwert erzielt werden kann. In Anlehnung an die Typologie des «Mythenschlosses» wird an dessen Stelle die Setzung eines sechsgeschossigen, modifizierten H-Typus vorgeschlagen, welcher in städtebaulicher Hinsicht vielschichtig und subtil auf die Anforderungen des Ortes reagiert und dem geschützten Ortsbild gut Rechnung trägt. Einerseits wird so an die bestehende Bebauungsstruktur angeknüpft, andererseits vermag der neue Baukörper die verschiedenen Gebäude der Eigentümerin räumlich zu einem Campus zu vernetzen. Durch die Massnahme, den Hauptzugang neu an die Alfred-Escher-Strasse anzuordnen, kann seeseitig ein attraktiver Hofraum mit Terrasse und Restaurant geschaffen werden, welcher gleichzeitig eine Beziehung zu den Quaianlagen und damit neue Aussenraumqualitäten schafft." (*Gleiche Quelle wie oben*).

2. Rekurs der Stiftung Archicultura

Die in Luzern beheimatete Stiftung Archicultura hat gegen die Inventarentlassung Rekurs eingereicht. Entsprechend nimmt nun vorerst das Verfahren vor Baurekursgericht seinen Lauf.

3. Swiss Re Informations-Anlass für Quartierverein im 4. Quartal 2016

Voraussichtlich im 4. Quartal 2016 plant Swiss Re einen weiteren Informationsanlass zu laufenden Bauprojekten für die Mitglieder des Quartiervereins Enge.

Swiss Re wird das Datum für diese Veranstaltung im Lauf des Spätsommers mit dem Quartierverein koordinieren.

4. Wohnraum in Zürich bzw. im Quartier Enge

Einschliesslich der Liegenschaft Mythenquai 20-28 bietet Swiss Re derzeit im Quartier Enge in 9 Liegenschaften gesamthaft rund 13'300 m² Wohnraum an. Mit dem geplanten Ersatzneubau würden bekanntlich 65 Wohnungen im Quartier Enge wegfallen. Diese Zahl mag auf den ersten Blick beträchtlich erscheinen. Eine Betrachtung im grösseren städtischen Gesamtzusammenhang des von Swiss Re bereitgestellten Wohnraumangebots verdeutlicht aber im Kontrast dazu die sehr substantiellen - und auch langjährigen - Aktivitäten von Swiss Re im Zürcher Wohnungsbau.

Über die letzten 10 Jahre haben Swiss Re wie auch die Pensionskasse der Swiss Re laufend in die Schaffung von Wohnraum investiert. Insgesamt ca. 17'300m² an zusätzlichem Wohnraum konnten so in der Stadt Zürich neu geschaffen werden, u.a. am Escherpark, an der Butzenstrasse, Imbisbühlstrasse, Albisstrasse, Steinbrüchelstrasse und Forchstrasse. Das entspricht mehr als der doppelten Fläche der zur Aufhebung vorgesehenen Wohnungen in der Liegenschaft Mythenquai 20-28.

Zwei konkrete Wohnbauprojekte der Swiss Re Pensionskasse an der Forchstrasse und an der Wildbachstrasse stehen derzeit in Realisierung. Diese werden voraussichtlich 2017 bzw. 2018 abgeschlossen. Swiss Re wird im Rahmen des weiteren Projektverlaufs schliesslich auch gezielt prüfen, inwiefern sie in der Stadt Zürich noch weiteren Wohnraum in ihren bestehenden Liegenschaften schaffen kann. Besonders im Rahmen von anstehenden umfassenden Gebäude-Erneuerungen wird dieser Aspekt jeweils im Detail evaluiert.

Erwähnt sei schliesslich, dass Swiss Re auch für Studierende gezielte Wohnangebote geschaffen hat: 1965 gründete Swiss Re im Rahmen ihres 100-Jahr-Jubiläums zudem die "Stiftung für Studentenhäuser". Seit vielen Jahrzehnten dient sie dem Zweck, günstigen Wohnraum auch für Studierende an den Hochschulen Universität Zürich und ETH Zürich zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen ihres 150-Jahr-Jubiläums hat Swiss Re 2013 der Stiftung in Form einer Schenkung einen Betrag von CHF 2.0 Mio. für die Erneuerung und Erweiterung des Studentenwohnheims an der Witellikerstrasse 20 zugewendet.